



verein netzwerk asyl aargau

Jahresbericht 2023

«Uns interessiert
in erster Linie,
was uns Menschen
verbindet, nicht,
was uns
unterscheidet»

– Team «contact» Bad Zurzach

Impressum

© Verein Netzwerk Asyl Aargau, 2024

www.netzwerk-asyl.ch

Auflage: 1000 Exemplare

Druck: Druckerei AG Suhr, Suhr

www.drucksuhr.ch

Redaktion: Patrizia Bertschi, Rolf Schmid,

Stefan Dietrich, Jessica Volmar

Gestaltung: Andreas Bertschi, Zürich

www.andreasbertschi.ch

.....

Inhalt

Vereinsprofil 4

Jahresrückblick..... 6

«contacts» und Deutschunterricht..... 8

Drehpunkt Baden 12

Drehpunkt Aarau 14

Help now 17

Politik..... 18

Gemeinsam mit anderen..... 20

Jahresrechnung Verein Netzwerk Asyl Aargau..... 22

Personelles..... 24

Jahresplanung 2024..... 25

Kontaktadressen 27

Vereinsprofil

Überzeugung und Ziel

Freiwillig flieht niemand

Geflüchtete Menschen sind im Aargau willkommen und Teil des sozialen und wirtschaftlichen Lebens.

Unser Engagement

Der Verein Netzwerk Asyl Aargau ist Teil einer Bewegung, die sich für Offenheit und Respekt gegenüber geflüchteten Menschen engagiert. Der Verein setzt sich mit niederschweligen Angeboten zur Bildung, Beschäftigung und Begegnung für eine Integration auf Augenhöhe ein.

Der Verein Netzwerk Asyl Aargau orientiert sich an den Menschenrechten, stellt die Zusammenhänge zwischen Flucht und deren Ursachen dar, nimmt Einfluss auf die Asylpolitik und vernetzt sich mit anderen Organisationen, Gruppen und Personen der Zivilgesellschaft.

Unsere Schwerpunkte

- a) Persönliche Unterstützung von geflüchteten Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen
- b) Einflussnahme auf kantonale Asylpolitik
- c) Öffentlichkeitsarbeit
- d) Förderung der Freiwilligenarbeit

Unsere Arbeit

Unterstützung

- Förderung und Betrieb niederschwelliger Deutschkurse und Treffpunkte in den Regionen
- Initiieren und begleiten von bedarfsorientierten, partizipativen Projekten
- Individuelle Beratung, Förderung der Integration durch Kontaktpflege und Vernetzung

Einflussnahme

- Einsatz für verbindliche Standards gemäss Sozialhilferichtlinien für Wohnsituation und die Sicherung der Grundbedürfnisse geflüchteter Menschen
- Unabhängige Lobbyarbeit für geflüchtete Menschen, Einsatz zum Schutz der Menschenrechte, Vernetzung mit Partnerorganisationen

Öffentlichkeitsarbeit

- Information der Öffentlichkeit zu Entwicklungen und Rahmenbedingungen der Asylpolitik
- Informationsarbeit zu Fluchtursachen und deren Ursprung

Freiwilligenarbeit

- Koordination der Einsätze, Betrieb einer Geschäftsstelle für Vernetzung, Information und Beratung
- Begleitung, Weiterbildung und Informationsvermittlung für Freiwillige

Jahresrückblick

Wir blicken auf ein ereignisreiches und forderndes Jahr 2023 zurück, welches durch die Neuwahl des nationalen Parlamentes im Herbst geprägt wurde. Die Asylthematik rückte mal wieder politisch sowie medial stark ins Zentrum. Gleichzeitig stiegen die Asylzahlen und der Kanton Aargau sprach die Notlage aus. Die ersten unterirdischen Unterkünfte wurden wieder eröffnet, mittlerweile werden auch Familien mit Kindern unterirdisch untergebracht. Dies fordert den Verein Netzwerk Asyl Aargau auf verschiedenen Ebenen und hat Einfluss auf unsere Arbeit. Eine tiefere Auseinandersetzung der politischen und medialen Geschehnisse ist in einem separaten Kapitel dieses Jahresberichts beschrieben.

Unsere Aktivitäten starteten gleich in den ersten paar Tagen des neuen Jahres: Gemeinsam mit dem Projekt Leben + Lernen und dem Programm bbb organisierten wir das Lichterfest in Aarau. Das Gemeinschaftszentrum Telli wurde bis in den Flur hinaus gefüllt, wir durften ein feines Abendessen geniessen und tanzten in ausgelassener Stimmung bis zur Nachtruhe. Im Mai fand die Mitgliederversammlung statt, an welcher wir Duaa Al-Mizori im Vorstand begrüssen durften. Duaa ist im Aargau sowie auch national bei diversen Projekten und Organisationen engagiert, wir freuen uns auf die Zusammenarbeit! Ausserdem stellte Stefan Dietrich das Projekt Help now vor und erzählte von seinen Erfahrungen auf der Balkanroute – ein spannender Input, welcher viele Fragen und Diskussionsthemen eröffnete. Im Juni fand der jährlich stattfindende Flüchtlingstag statt, diesmal unter dem Motto «Unterbringung inmitten der Gesellschaft». An diversen Standorten im Kanton fanden unterschiedliche Anlässe statt. So gab es unter anderem Gottesdienste, Ausstellungen, Podien, Lesungen, Essen und Musik. Im Anschluss an die Flüchtlingstage organisierten wir einen Mittagsanlass im Grossen Rat. Bei einem Picknick auf der Wiese konnten Grossrät:innen, Geflüchtete und Freiwillige über ihre Sichtweisen und Erfahrungen zu den Themen Heimat, Wohnen und Zusammenleben diskutieren. Schlussendlich fanden dann die Nationalratswahlen im Oktober statt, mit dem Ergebnis, dass das nationale Parlament nochmals weiter nach rechts gerutscht ist. Deshalb haben wir unsere Netzwerktagung im November dem Thema Politik gewidmet. Spezifisch behandelten wir den Einfluss von institutioneller Politik auf das Leben geflüchteter Menschen und die Rolle der Zivilgesellschaft. Dabei konnten

wir uns damit auseinandersetzen, dass freiwilliges Engagement politisch ist und auch Solidarität ein politischer Akt ist. Die Netzwerktagung sollte auch einen aktivierenden Charakter haben, denn das Thema ist grösser, um nur an einem Halbttag oder in einem Wahljahr zu behandeln. Wir möchten unser Selbstverständnis stärken und einen weiter ausarbeiten, welche politischen Handlungsmächte wir haben und wie wir diese Arbeit gestalten können.

Nebst den ausserordentlichen Themen und einzelnen Anlässen wurden auch unsere bestehenden Angebote aufrechterhalten. Angesichts der diversen Herausforderungen ein schwieriges Unterfangen, welches nur durch das bemerkenswerte Engagement unserer Freiwilligen möglich war. Tagtäglich werden Zugänge zu Deutschunterricht und Unterstützungsleistungen geschaffen. Nebst den offiziellen Angeboten werden unzählige Stunden an unmessbarer Arbeit geleistet. Freiwillige helfen bei der Übersetzung von Briefen, vermitteln Arbeitsstellen, schreiben Referenzen, stehen im Kontakt mit Betreuer:innen, machen Abrechnungen, kaufen für Anlässe ein, beteiligen sich an lokalen Austauschgefässen, akquirieren neue Freiwillige, begleiten Geflüchtete bei Behördengängen, halten Beziehungen über Jahre aufrecht... Die Liste ist unendlich lange. Unser gewaltiger Dank gilt deshalb den Freiwilligen. Gemeinsam machen wir weiter, gemeinsam setzen wir uns sowohl für Unterstützung im Einzelfall wie auch für strukturelle Veränderungen ein. Wir bedanken uns für das Engagement und die Zusammenarbeit im Jahr 2023 bei allen Beteiligten!



Netzwerktagung zum Thema Politik und Solidarität

«contacts» & Deutschunterricht

«Wir lieben die kunterbunte Durchmischung unserer Schüler*Innen aus vielen Nationen, Kulturen, Altersgruppen und Religionen. Das ist eine grosse Bereicherung, denn wir können alle voneinander lernen. Uns interessiert in erster Linie, was uns Menschen verbindet, nicht, was uns unterscheidet.»

– Susan, Freiwillige «contact» Bad Zurzach

Das Herzstück unserer Arbeit bilden die «contacts» und Deutschkurse. Unsere Aktivitäten zielen darauf ab, niederschwellige Angebote für alle Geflüchteten anzubieten. Die Deutschkurse ermöglichen es den Teilnehmenden, unabhängig von den kantonalen Angeboten und Aufenthaltsstatus, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und soziale Beziehungen aufzubauen. Ergänzend dazu bieten die «contacts» einen Raum für interkulturellen Austausch und Begegnung.

«Der Deutschkurs von Netzwerk Asyl hat mir geholfen, mich in der Schweiz besser zu integrieren, da ich dank der Aktivitäten, die wir durchgeführt haben, und der verschiedenen diskutierten Themen im Unterricht die Sprache schneller erlernen konnte. Durch den Kurs konnte ich ein tieferes Verständnis für die Kultur und die Menschen hier entwickeln.»

– Amal, Besucher «contact» Aarau

«Deutschkurstage sind gute Tage, ich kann die Sorgen für ein paar Stunden vergessen.»

– Ali, Besucher Deutschunterricht in Lenzburg

Unsere engagierten Freiwilligen spielen eine zentrale Rolle in diesen Aktivitäten. Sie leiten nicht nur die Deutschkurse und organisieren die «contacts», sondern stehen den Teilnehmenden auch beratend zur Seite und bauen Brücken. Insbesondere unterstützen sie bei der Bewältigung von bürokratischen Hürden und bieten so einen niederschweligen Anknüpfungspunkt für Fragen und Probleme.

«Die Beziehungen mit den geflüchteten Menschen, welche im Deutschunterricht aufgebaut werden, gehen weit über diesen hinaus und bestehen teilweise über Jahre. So kann man Unterstützung und Begleitung bei längeren Prozessen bieten. Letztens erlebte ich das erste positive Härtefallgesuch – die Freude ist unbeschreiblich!»

– Minou, Freiwillige Deutschunterricht Wohlen

«Viele unserer Angebote und Projekte sind nun im Haus von «Impuls Zusammenleben aargauSüd» in Reinach untergebracht. Es gibt dort u.a. Sprachkurse, den «Stammtisch» das «Café International» und ein Kreativ-Atelier. Das ist für uns eine grosse Entlastung. Wir helfen mit, bieten aber auch bei uns zu Hause Deutsch in Kleingruppen und Mentoring an.»

– Heidi, Koordinatorin Netzwerk Asyl Oberwytental

Immer wieder werden auch Ausflüge und Anlässe durchgeführt, an welchen die Begegnungen an neuen Orten oder mit speziellem Programm stattfinden können. So werden gemeinsam Erlebnisse und Erinnerungen gesammelt.



Kinderbetreuung im «contact» Aarau

«Der Deutschunterricht ist das eine im Alltag mit den Geflüchteten, aber die Höhepunkte sind die gemeinsamen, geselligen Anlässe. Die grosse Beteiligung einer Frauengruppe bei einem Ausflug in die «Grün 80», dem Park im Grünen bei Basel, bezeugte den hohen Wert und die Freude am Zusammensein: Spazieren, plaudern, Glace essen, usw. standen im Mittelpunkt.»

– Gianni, Freiwilliger «contact» Rheinfelden)

Angebote und Betreuung für Kinder sind ein essenzieller Bestandteil unserer Angebote. Zum einen kann so die Teilnahme der Eltern am Deutschunterricht ermöglicht werden, zum anderen können auch die Kinder selbst von der Infrastruktur profitieren. Allerdings fehlt es zum Teil an den Ressourcen, räumlich wie auch personell, um bei allen Angeboten eine Kinderbetreuung sicherzustellen. Dies ist aktuell grössere Herausforderung.



«Raul, 3 Jahre, besucht mit seinen Eltern regelmässig den «contact» in Nussbaumen. Monatelangt hing er am Rockzipfel der Mutter, auch während ihres Deutschkurses. Ohne sie macht er keinen Schritt und spricht auch kein Wort mit anderen Menschen. Ein halbes Jahr später: ein komplett anderer Raul. Er rennt mit den grossen Jungs herum, geht ohne Mutter mit auf den Spielplatz und spricht mit uns «Fremden» Deutsch.»

– Patrizia, «contact» Nussbaumen

Die Projektstruktur ist darauf ausgerichtet, möglichst viele Standorte abzudecken und eine flächendeckende Unterstützung anzubieten. Dabei können die Besuchenden einerseits ein Angebot in ihrer Nähe nutzen und so ihre Umgebung kennenlernen und ein Netzwerk aufbauen, andererseits können auf lokale Besonderheiten eingegangen werden.

«Seit nun schon bald zwei Jahren sind uns auch Männer vom Bundesasylzentrum willkommen. Aus Platzgründen mussten wir die Anzahl auf 20–25 Personen beschränken. Nach dem Besuch in der Cafeteria erhalten sie in einem speziellen Setting Informationen über den schweizerischen Alltag und Basiswissen in deutscher Sprache. Eine für beide Seiten positive Erfahrung.»

– Elisabeth & Jörg, Co-Koordinator:innen «contact» Brugg

In verschiedenen Ortschaften im Kanton Aargau finden unsere Aktivitäten statt, wobei jedes Angebot von einer engagierten Koordinationsperson geleitet wird. Insgesamt finden an zehn Standorten «contacts» und Deutschkurse statt: Aarau, Bad Zurzach, Brugg, Lenzburg, Nussbaumen, Reinach, Rheinfelden, Windisch, Wohlen und Zofingen. Letzteres, das «contact» Zofingen, ist nach grossem Engagement im November 2023 neu gestartet. Unsere Zielgruppen sind breit gefächert und umfassen geflüchtete Menschen jeden Aufenthaltsstatus sowie Einheimische, die an interkulturellem Austausch interessiert sind.

«Ende November 2023 durften wir im Familienzentrum Zofingen das erste Mal die Tür zum Café Contact öffnen. Trotz sehr schlechtem Wetter besuchten uns vom ersten Tag an Asylsuchende und Flüchtlinge aus der Region und füllen den Raum nun wöchentlich mit vielen Gesprächen und herzlichem Lachen.»

– Manuela Flückiger, Koordinatorin des neuen «contact» Zofingen



Drehpunkt Baden

Der Drehpunkt Baden konnte im Jahr 2023 die verschiedenen Projekte erfolgreich weiterführen. Durch die engagierten Freiwilligen kann die hohe Nachfrage an den Angeboten gestemmt werden. Mittlerweile ist der Drehpunkt stark verankert in der Region Baden und ein wichtiger Bestandteil der Angebotslandschaft im Asylwesen. Die VELOWerkstatt in Baden bereitet gespendete Fahrräder auf und verkauft sie zu niedrigen Preisen an geflüchtete Menschen und Menschen mit der Kulturlegi, um den Zugang zur Mobilität zu gewährleisten. Geflüchtete Freiwillige engagieren sich intensiv in der Veloreparatur und arbeiten langfristig in einem Freiwilligen Team mit. Die VELOWerkstatt findet einmal wöchentlich statt. Das Beratungsangebot im Drehpunkt Baden bietet niederschwellige Beratungen durch erfahrene Freiwillige für geflüchtete Menschen. Durch das wöchentlich stattfindende, offene Setting haben geflüchtete Menschen eine Anlaufstelle für ihre Anliegen. Im Lernraum erhalten Lernende Unterstützung bei Hausaufgaben und Berufsschulaufträgen.

«Ein typisch schweizerischer Werdegang – einer von vielen: Besuch von Ali im Drehpunkt Baden. Er war einer «unserer» ersten Lernenden. 2009 aus Afghanistan in die Schweiz geflüchtet, zwei Jahre KSB, 2014 die EBA-Lehre als Plattenleger abgeschlossen, verschiedene Arbeitsstellen, heute Festanstellung. 2019 Heirat, Nachzug der Frau in die Schweiz. Amira lernt Deutsch, arbeitet im Verkauf und lernt die Schweiz kennen. Ali und Amira erwarten im Mai 2024 ihr erstes Kind und sind stolze Hausbesitzende.»

– Patrizia, Koordinatorin Drehpunkt Baden



VELOwerkstatt vom Drehpunkt Baden



Kinderaktivitäten im «contact» Nussbaumen

Im Drehpunkt Aarau wurden auch in diesem Jahr verschiedene Projekte von grosser Bedeutung für die Gemeinschaftsentwicklung durchgeführt. Die Vielfalt der Projekte spiegelt sich in den unterschiedlichen kulturellen Hintergründen der Beteiligten wider, unabhängig von ihrer Nationalität oder Sprache. Die Bicycle Kitchen ist stark frequentiert und wird von Naser, einem Geflüchteten aus dem Iran, geleitet. Mittlerweile bekommt er Unterstützung von einer geflüchteten Person aus der Ukraine. Im «contact» Sport wird jeden Freitag in der Turnhalle Schachen Fussball gespielt. Seit Beginn des Projekts treffen sich die Menschen jeden Montag, aktuell wird der Montagstreff auf dem «Terrain Sud» durchgeführt. Die Zwischennutzung auf dem Torfeld bietet enorm viel Raum und Gestaltungsmöglichkeiten – Sei es Feuer machen, Deutsch üben, Spiele spielen oder Sport machen. So ist es ideal für den Montagstreff. Weiter ist die Kleiderabgabe im Wenk ein beliebtes und stark besuchtes Angebot, welches monatlich stattfindet. Lange wurde nach neuen Freiwilligen gesucht – mit grossem Erfolg.

«Die Kleiderabgabe im «Wenk» in Aarau ist nicht mehr wegzudenken, denn die Nachfrage bei den Geflüchteten ist gross. Deshalb sind wir, die das Projekt seit 2016 aufgebaut haben und aus verschiedenen Gründen nun zurücktreten möchten, glücklich über die Weiterführung durch drei neue begeisterte Freiwillige die wir gerne bei ihrem Start und in Notsituationen unterstützen.»

– Esther Nützi, ehem. Koordinatorin Kleiderabgabe Wenk



Oben:

Bauarbeiten auf dem
Terrain Sud

Links:

Bräteln am Montagstreiff
auf dem Terrain Sud





Kleiderabgabe im Wenk vom Drehpunkt Aarau



Hilfsgüter

Help now – Zeichen der Entspannung

Seit Februar 2022 herrscht erneut Krieg in Europa und ein Ende ist nicht abzusehen. Über die Wintermonate 2021–2022 zeichnete sich eine ungewöhnliche deutliche Entspannung entlang «Balkanrouten» ab. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine wirkt sich auf geflüchtete Menschen, die Migrationsrouten, wie auch auf die europäische und Schweizer Flüchtlings- und Migrationspolitik aus.

Dank grosszügiger Spenden konnten wir im Februar 2022 erneut in Bosnien-Herzegowina, in Sarajevo und Bihać Hilfsgüter im Wert von ca. 15000 Franken kaufen und direkt übergeben. Mitgebracht hatten wir auch dieses Mal Schlafsäcke. Die vor Ort notwendigen Hilfsgüter kauften wir in Absprache mit lokalen Helfenden ein. In Sarajevo arbeitet wir ein weiteres Mal mit dem Hilfswerk «kompas071» zusammen. Das Hilfswerk betreibt eine Anlaufstelle in der Stadt und bietet geflüchteten Menschen einen ruhigen Ort, an dem sie duschen, sich und ihre Kleidung waschen, ihr Handy aufladen können. Sie dürfen dort etwas verweilen, einen Tee oder Kaffee trinken. In Bihać hatte sich die Zusammenarbeit mit dem lokalen Roten Kreuz und der Stadt Bihać bewährt. Hier kauften wir vor allem Lebensmittel und Kleidung für Migrant:innen und Geflüchtete in den Lagern Lipa und Borići ein. Im letzteren sind vor allem Frauen mit Kindern oder Familien untergebracht. Während unseres Aufenthaltes war es uns möglich mit Geflüchteten und Migrant:innen, Helfenden, Vertretern der Stadt Bihać und des Roten Kreuzes, aber auch dem Schweizer Botschafter in Sarajevo zu sprechen und uns auszutauschen. Zum damaligen Zeitpunkt waren – nicht nur durch die Jahreszeit bedingt – zwischen Griechenland und Slowenien wenige Personen unterwegs. Auf den «Balkanrouten» standen die Zeichen auf Entspannung. Heute wissen wir, dass es nur eine Verschnaufpause war.

Stefan Dietrich war 2015 Mitgründer des Bremgarter Vereins «Help Now», seit 2017 unter dem Dach des Vereins Netzwerk Asyl Aargau. Seit 2015 organisierte er zahlreiche Hilfseinsätze auf der Balkanroute. Seit 2018 organisierte er mehrfach Aktionen in Bosnien-Herzegowina und seit 2022 an der ungarisch-ukrainischen Grenze und in der Westukraine. «Help Now» wird bis auf Weiteres keine weiteren Hilfsaktionen durchführen und eine Pause einlegen.

Politik

Aus Sicht der Asylbewegung bot das Jahr 2023 eine Herausforderung nach der anderen. Pünktlich zum Start ins Wahljahr beschwor die SVP unter Beihilfe der grossen Medienhäuser lauthals auf die bevorstehende Migrationskrise herauf. Im Verlaufe des Jahres sollte sie jede noch so kleine Chance nutzen, um am 22. Oktober dem ganzen Land ihre Macht zu demonstrieren. Mit der Ausrufung des Notstands im Januar wollte die Aargauer Regierung die wachsenden Herausforderungen mit den steigenden Asylzahlen in den Griff bekommen. Schon kurze Zeit danach wurde die Eröffnung der ersten unterirdischen Unterkünfte in Birmenstorf und wenig später die GOPs in Muri angekündigt. Für das Netzwerk Asyl Aargau dürfen Menschen nur in absoluten Ausnahmefällen und mit kurzer zeitlicher Befristung unterirdisch untergebracht werden. Begleitend dazu fordern wir eine intensivere und professionellere Betreuung und die Organisation von Beschäftigungsprogrammen als Ausgleich.

Die kantonalen und kommunalen Behörden haben mit ihrem dilettantischen Vorgehen und der missratenen Kommunikation gleich in mehreren Fällen den perfekten Nährboden für menschenfeindliche und hetzerische Narrative geboten. In den Fällen in Windisch, Wildegg und Birrhard wurden geflüchtete Menschen und Sozialhilfebezüger:innen gegeneinander aufgehetzt, die tatsächlichen Ursachen für den Mangel an Unterbringungsplätzen wurden nicht klar genannt und das Narrativ vom «undankbaren Flüchtling» wurde gestärkt. Es steht fest, dass die mangelnde Vorsorge in den vergangenen, asylpolitisch ruhigen Jahren sich rächt. Der Kanton und die Gemeinden liessen etliche Unterkünfte schliessen und gaben geeignete Liegenschaften auf, die seit Ausbruch des Ukraine-Kriegs nun schmerzlich fehlen. Mit der Besorgung und Bereitstellung neuer Plätze tun sich die Behörden schwer und lassen Einfallsreichtum vermissen. Mit mehr Reserveplätzen wäre zwar auch die aktuelle Situation nicht zu meistern gewesen, aber es wäre durchaus viel mehr Zeit für die weitere Planung vorhanden und auch ein Notstand wäre unter Umständen nicht notwendig.

Im Grossen Rat ist das Netzwerk Asyl Aargau seit Mai gleich doppelt vertreten. Nebst Lea Schmidmeister darf nun auch Rolf Schmid im Parlament mitreden. Während des ganzen Jahres waren wir gefordert und mussten unzählige Vorstösse aus dem rechten Lager

abwehren. In vielen Fällen gelang das knapp. Ein trauriger Schlusspunkt setzte, wie schon fast jedes Jahr, die Budgetdebatte mit dem Entscheid über die Höhe der Asylsozialhilfe. Obwohl geflüchtete Menschen aus mehreren Gründen der Inflation ausgesetzt sind und besonders günstige Lebensmittel massiv teurer wurden, konnte sich die Mitte nicht dazu durchringen uns bei der Forderung nach minim höheren Ansätzen zu unterstützen. Mit dem Vorschlag einer Erhöhung um lachhafte 50 Rappen inszenierte sie sich einmal mehr als Mehrheitsmacherin. Immerhin stellte der Departementsvorsteher, Jean-Pierre Gallati, in der Beratung im Grossen Rat für das kommende Jahr eine merkliche Erhöhung in Aussicht. Wir sind gespannt, ob er Wort hält.

Mit den National- und Ständeratswahlen von Ende Oktober 2023 rutschte die Schweiz nochmals ein gutes Stück weiter nach rechts. In den kommenden Jahren wird es für die Asylbewegung noch schwieriger auf die Menschlichkeit und Solidarität in der Bevölkerung zu zählen. Wie vielerorts lässt die Mehrheitsgesellschaft die hetzerischen Ressentiments und die Stimmungsmache der SVP gewähren und hat für Auftritte von identitären Gruppen wie der Jungen Tat in Wildeggen, Windisch oder Aarau nur noch ein Schulterzucken übrig. Umso wichtiger ist es, dass wir uns gemeinsam dagegen wehren, die überwiegenden, positiven Beispiele und Erfahrungen in die Öffentlichkeit tragen und unter Beweis stellen, wofür wir einstehen. Unser Engagement funktioniert. Wir verweigern uns weder der Diskussion noch der Realität und lassen uns dennoch nicht von unserer Überzeugung abbringen: Niemand flieht freiwillig, alle Menschen haben ein Recht auf Solidarität.



Mittagsveranstaltung im Grossen Rat

Gemeinsam mit anderen

Zusammenarbeit im Aargau

Wer ausser uns im Aargau Asylsuchenden, vorläufig Aufgenommenen, abgewiesenen und anerkannten Flüchtlingen zur Seite steht, darauf weisen u.a. die RIF, die Regionalen Fachstellen für Integration, hin. Dass andere Projekte sich einem ähnlichen Ziel verschrieben haben wie wir, freut uns, denn es gibt viel zu tun. Wenn es uns gelingt, zu kooperieren, freut uns das umso mehr. Die Zusammenarbeit mit anderen Akteur:innen im Asylwesen ist für den Verein Netzwerk Asyl Aargau ein sehr wichtiges Anliegen. Einerseits können wir uns gemeinsam auf politischer Ebene für eine gerechte Asylpolitik einsetzen, andererseits werden auf diese Weise Ressourcen geteilt. So können wir gegenseitig von den diversen Handlungsfeldern lernen, uns mit unterschiedlichen Fachpersonen austauschen und Erfahrungen teilen. Speziell hervorheben möchten wir folgende Partner:innen: Projekt Leben und Lernen, Psy4Asyl, Caritas, HEKS, Jugendrotkreuz, Anlaufstelle Integration Aargau, NCBI, Paxion sowie die verschiedenen regionalen Integrationsfachstellen.

Netzwerk Sozialer Aargau

Das Netzwerk Sozialer Aargau ist ein wichtiger Zusammenschluss von verschiedenen Hilfswerken und Vereinen. Gemeinsam mit der Caritas, HEKS, Anlaufstelle Integration Aargau und vielen weiteren Mitgliedern finden zweimal im Jahr Austauschsitungen statt. Ausserdem verfassen wir gemeinsame Medienmitteilungen und nehmen an Vernehmlassungen teil. Der Zusammenschluss im Netzwerk Sozialer Aargau verschafft uns (politisches) Gehör und ermöglicht es, Raum für einen Austausch über wichtige Themen schaffen. Der Verein Netzwerk Asyl Aargau schätzte die gemeinsame Arbeit auch im Jahr 2023 sehr.

Rechts: Lichterfest im GZ Tell



Jahresrechnung Verein Netzwerk Asyl Aargau

Bilanz per 31.12.2023

AKTIVEN	2023	2022
Kasse	1'428.05	82
Postfinance / Valiant Bank Oberwylental	12'729.24	127'868
Gutscheine Solibons	800	225
Debitoren	0	0
Verrechnungskonti Projekte	0	206
Transitorische Aktiven	1'367.15	15'331
Mietkaution	0	0
TOTAL AKTIVEN	16'324	143'712

PASSIVEN	2023	2022
Transitorische Passiven	11499	24'515
Rückstellungen Projekte	0	0
Vereinsvermögen vor Verlustverrechnung	119'203	174'488
Gewinn / Verlust (-)	-114'377	-55'291
TOTAL PASSIVEN	16'324	143'712

Die Jahresrechnung des VNAA wurde am 10. April 2024 revidiert.

Aus der Bilanz wird deutlich, wie unsere Mittel in den letzten zwei Jahren drastisch abgenommen haben. Für 2024 haben wir verschiedene Zusagen von Kanton und Stiftungen erhalten, wir kommen damit «über die Runden», können aber keine Rückstellungen bilden, um eine solidere Finanzbasis zu erreichen. Ein grundlegendes Problem sind die finanziellen, aber auch die personellen Ressourcen, denn verschiedene Gelder wurden zweckgebunden zugesagt. Das erfordert einen personellen Einsatz und gleichzeitig müssen wir mit grossem Aufwand neue Gelder generieren. Damit wir weiterhin die Unterstützung von geflüchteten Menschen im bisherigen Ausmass aufrecht erhalten können, sind wir vermehrt auf Spenden von Privaten angewiesen, die unseren Einsatz für geflüchtete Menschen mittragen wollen.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Freiwilligen und Spender:innen für die Unterstützung!

Damit wir weiterhin die Unterstützung von geflüchteten Menschen aufrecht erhalten können, sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

Erfolgsrechnung 1.1.–31.12.2023

AUFWAND	2023	2022
Löhne, Sozialversicherungen u.a. Versicherungen	54'554	47'934
Geschäftsstelle/Dienstleistungen Dritter	3'109	13'564
Mietaufwand gesamt inkl. NK	36'137	45'302
«contacts» (ohne Miet- und Fahrkosten)	48'097	37'289
Fahrkosten	51'677	27'671
Öffentlichkeitsarbeit	5'146	4'125
Unterstützung geflüchtete Menschen	16'136	22'280
Veranstaltungen	7'204	18'825
Spesen Freiwillige	7'094	2'166
Allgemeiner Aufwand	5'695	5'433
Aufwand Projekte	38'198	59'881
a.o. Aufwand	1'168	0
TOTAL AUFWAND	274'215	284'469
ERTRAG	2023	2022
Mitgliederbeiträge	17'670	8'010
Beiträge SWISSLOS / Kanton	1'500	0
Spenden Gemeinden	2'340	3'000
Spenden Kirchen, kirchliche Institutionen	15'051	13'396
Spenden allgemeinde Einrichtungen	1'500	33'550
Spenden Solikarte-Gutscheine	6'100	45
Spenden Privatpersonen	29'833	30'770
Spenden zweckgebunden (Help Now / Projekte)	1'000	34'862
Spenden Freiwillige	7'435	1'659
Spenden «contacts» (zweckgebunden)	12'720	7'891
Beiträge TN Deutschkurse / Fahrspesen Rückerstattung	9'017	6'043
Einnahmen Diverse Projekte	37'272	26'492
Einnahmen Overhead	2'300	1'708
a.o Ertrag	16'099	4'753
Auflösung Rückstellung Projekte	0	57'000
TOTAL ERTRAG	159'837	229'177
Total Ertrag	274'215	284'469
Total Aufwand	159'837	229'177
Gewinn / Verlust (-)	-114'377	-55'291

Personelles

An der Mitgliederversammlung vom 8. Mai 2023 wurden Patrizia Bertschi und Urban Brunner für weitere zwei Jahre (2024/2025) im Vorstand bestätigt. Auch Rolf Schmid wurde für weitere zwei Jahre (2024/2025) als Präsident wiedergewählt. Neu wurde Duaa Al-Mizori für zwei Jahre (2024/2025) in den Vorstand gewählt. Herzlich willkommen!

Vorstand und Ressorts

Mohamed Abdulkadir

Patrizia Bertschi

Beratung

Urban Brunner

Recht

Margrit Bühler

Finanzen und Personal

Lea Schmidmeister

Politik

Rolf Schmid

Präsident

Luzia Wullschleger

Kommunikation

Duaa Al-Mizori

Geschäftsstelle

Jessica Volmar (Pensum 60%)

Personal

Rebecca Wengi, Praktikantin (Pensum 50%)

Mandat Club Asyl Aargau

Für den Verein Club Asyl Aargau führen wir die Buchhaltung und Personaladministration.
www.clubasyl.ch

Jahresplanung 2024

Mitgliederversammlung

Montag, 7. Mai	19:00 – 21:00 Uhr	Volkshaus, Aarau
----------------	-------------------	------------------

Austauschtreffen A+B Orte

Mittwoch, 13. März	19:00 – 21:00 Uhr	Volkshaus, Aarau
Mittwoch, 26. Juni	19:00 – 21:00 Uhr	Volkshaus, Aarau
Mittwoch, 16. Oktober	19:00 – 21:00 Uhr	Volkshaus, Aarau

Netzwerktagung

Samstag, 25. Mai	tagsüber	offen
Dienstag, 10. September	abends	offen
Samstag, 23. November	tagsüber	offen
Dienstag, 10. Dezember	abends	offen

Tag der Geflüchteten

Samstag, 15. Juni	ganztägig	div. Standorte
-------------------	-----------	----------------

Aktion vor dem Grossen Rat

Dienstag, 21. Juni	mittags	Aussenbereich Grosser Rat
--------------------	---------	---------------------------

Flüchtlingsparlament

Samstag, 4. November	ganztägig	Grossratsgebäude, Aarau
----------------------	-----------	-------------------------

Politische Partizipation Workshops

Mittwoch, 6. März	19:00 Uhr	Volkshaus, Aarau
Mittwoch, 5. Juni	19:00 Uhr	Volkshaus, Aarau
Dienstag, 3. September	19:00 Uhr	Volkshaus, Aarau

Runder Tisch Asyl

Dienstag, 30. April und Montag, 28. Oktober	KSD
---	-----

Weitere Termine:

14.–24. März: Aktionstage gegen Rassismus | 20. Oktober: Grossratswahlen |
25. November: Tag gegen Gewalt an Frauen | 25. November–10. Dezember: 16 Tage
gegen Gewalt an Frauen | 10. Dezember Tag der Menschenrechte

Kontaktadressen

«contacts» & Projekte

«contact» Aarau

Katholisches Pfarrhaus Aarau
Laurenzenvorstadt 80, 5000 Aarau
Öffnungszeit: Dienstag 15:30–18 Uhr,
Donnerstag 15:30–18 Uhr
Katharina Hotz, 079 562 15 90,
k.hotz@bluewin.ch

«contact» Bad Zurzach

Forum Kath. Kirche St. Verena
Hauptstr. 40a, 5330 Bad Zurzach
Öffnungszeit: Dienstag 14–17 Uhr
Rebecca Wengi, 079 813 32 04,
rwengi80@gmail.com

«contact» Brugg

Jugendkulturhaus Piccadilly
Toerlirain 4, 5200 Brugg
Öffnungszeit: Montag 14–17 Uhr
Elisabeth Brönnimann, 056 441 07 40,
eleisabro@gmail.com
Jörg Hartmann, 079 255 62 65,
jo.hartmann@bluewin.ch

Velowerkstatt Brugg

UG Reformiertes Kirchgemeindehaus
Dorfstr. 27, 5210 Windisch

Öffnungszeit: Freitag 14–17 Uhr
Nach Voranmeldung 077 500 16 55

«contact» Reinach

Impuls Zusammenleben aargauSüd
Aarauerstrasse 9, 5734 Reinach
Heidi Schaffner, 062 771 10 80,
schaffner_menz@bluewin.ch

«contact» Nussbaumen

Begegnungszentrum Liebfrauen
Katholische Kirche, Fliederstr. 4,
5415 Nussbaumen
Öffnungszeit: Mittwoch 14–17 Uhr
Rebecca Wengi, 079 813 32 04,
rwengi80@gmail.com

«contact» Rheinfelden

Verschiedene Orte und Zeiten
Silvia Meier, 079 639 72 77
silviammeier@bluewin.ch

«contact» Windisch

Katholische Kirchenzentrum
St. Marien, Hauserstr. 18,
5210 Windisch
Öffnungszeit: Donnerstag 09–11 Uhr
Monika Mösch, 079 423 36 18,
m.moesch51@gmail.com

Drehpunkt Aarau

Kontakt: Urban Brunner, 078 610 69 89,
urbanbrunner@gmail.com

Bicycle Kitchen

Prozessor, Erlinsbacherstr. 34, Aarau
Dienstag + Donnerstag 16–18 Uhr
Kontakt: Naser Mohammadi, 077 961 29 48

Contact Sport Aarau

Oberstufenschulhaus Schachen, Aarau
Jeden Freitagabend 20:30 Uhr
Kontakt: Ambis Osman, 078 804 09 06,
ambisosman@gmail.com

Kleiderabgabe «Wenk»

Jugendtreff Wenk, Rohrerstr. 6,
5000 Aarau
Jeden 1. Dienstag im Monat 14–16:30 Uhr
Kontakt: Esther Meile: 076 576 29 16
esthermaria.meile@gmail.com

Drehpunkt Baden

Mellingerstrasse 26, 5400 Baden
Hinter dem Caritas Secondhand-Shop
Lernraum:

Samstag 13-16 Uhr
Tanja Weil, 079 927 95 44,
tanja.weil@arcor.de

Beratung:

Montag 15-18 Uhr
Patrizia Bertschi, 079 485 24 46
Rebecca Wengi, 079 813 32 04

Velowerkstatt:

Limmatauweg 7, 5408 Ennetbaden
Mittwoch 15-18 Uhr
077 477 41 62,
velowerkstatt@netzwerk-asyl.ch

Deutschunterricht

Anfrage wegen Zeiten, Niveaus und Ort
bitte direkt bei den Kontaktpersonen

Aarau «contact»

Sabine von Känel, 079 228 75 85
s.von.kaenel@bluewin.ch

Bad Zurzach

Rebecca Wengi, 079 813 32 04,
rwengi80@gmail.com

Brugg

Elisabeth Brönnimann, 056 441 07 40,
eleisabro@gmail.com | Jörg Hartmann,
079 255 62 65, jo.hartmann@bluewin.ch

Lenzburg

Martha Pabst, 077 467 80 44
martha.pabst@swissonline.ch
Ursula Antezana, 079 794 95 43
ursulaantezana@hotmail.com

Reinach

Heidi Schaffner, 062 771 10 80,
schaffner_menz@bluewin.ch

Nussbaumen

Rebecca Wengi, 079 813 32 04,
rwengi80@gmail.com

Rheinfelden

Silvia Meier, 079 639 72 77
silviammeier@bluewin.ch

Wohlen

Minou Nadjafpour, 078 859 33 55
mnadjafpour@gmx.ch

Geschäftsstelle

Verein Netzwerk Asyl Aargau
Bachstrasse 43
5000 Aarau
Telefon: 062 834 94 80

info@netzwerk-asyl.ch
www.netzwerk-asyl.ch

Spenden

PC-Konto: 50-19424-1
IBAN: CH80 0900 0000 5001 9424 1

Kontoinhaber:
Verein Netzwerk Asyl Aargau
5070 Frick

Freiwillig flieht niemand